Weltverbesserer auf dem Schlachtfeld
OT: C.O.B. Civilians On the Battlefield

86Min.Farbe

Regie: Teresina Moscatiello
Produktion: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) & Sinafilm Produktion
Dramaturgie: Andres Veiel
Musik: TonSteineScherben

Festivalauswahl 2006

International Film Festival Rio de Janeiro, Brasil
23rd Kassel Documentary Film & Video Festival, Germany
International Human Rights Documentary Film Festival Glasgow, Scotland
Split Film Festival, Kroatia
International Filmfestival in Monterrey, Mexico

Kontakt:
Sinafilm / Verleih der Visionäre
Raumerstrasse 13
10437 Berlin
Tel / Fax: 030/ 5036 98 61
info@sinafilm.de
www.sinafilm.de

DIE GESCHICHTE

„Die Weltverbesserer auf dem Schlachtfeld / C.O.B. –Civilians On the Battlefield“ erzählt parallel zu den Ereignissen im Irak die Geschichte von vier Deutschen: Zwei Männer und zwei Frauen, die gemeinsam als Kriegsstatisten für die US-Army im bayerischen Wald arbeiten. Dort bekommen sie für einige Wochen eine neue Identität, spielen Zielscheibe als arabische Terroristen und simulieren den Ernstfall auf deutschem Boden.

Aus welchen Gründen und Motivationen haben sich die vier Protagonisten entschlossen für die US-Army zu arbeiten? Inwieweit hat das ihr Leben verändert? Kann man für den Frieden sein und trotzdem für den Krieg arbeiten? Diese Diskrepanz zwischen Denken und Handeln ist wesentlicher Teil des Films.

DIE PROTAGONISTEN

Bernhard ist 31, praktizierender Christ, und hat aus moralischen Gründen Zivildienst als individueller Schwerstbehindertenbetreuer gemacht. Er lebt zurückgezogen mit seinem Hund Balduin auf einem Bauernhof. Er hat schon achtmal als Statist für US-Army gearbeitet. Er gehört zu denen, die ihre Rolle ernst nehmen und daher immer wieder fest eingeplant werden.

Florian ist 27 und steht jeden ersten Mai in Berlin unter den Demonstranten. Er macht Musik und spart Geld für eine neue Gitarre. Dafür arbeitet er als Kriegsstatist für die US-Army. Dort spielt er öfters die Rolle eines irakischen Polizisten.

Anja ist 28 und mit ihrem zweiten Kind schwanger. Bevor sie ihren Mann in der Kriegssimulation kennengelernt hat, ist sie gegen die Politik der USA auf die Strasse gegangen und alles was amerikanisch war hat sie verpönt. Ihr Mann **John** ist US-Soldat aus einer sehr republikanischen Familie. Er ist bei der Infanterie und trainiert für den nächsten Einsatz im Nahen Osten. Sein Bruder ist schon im Irak. Seit Anja verheiratet ist, hat sich viel in ihrem Leben geändert. Sie nimmt die amerikanische Lebensweise mehr und mehr an.

Lena ist 29, jüdisch-orthodox, und legt viel Wert auf einen komfortablen Lebensstil. Sie möchte nach Israel auswandern und hat aus Überzeugung freiwillig in Israel die Grundausbildung in der Armee absolviert. In Deutschland hat sie mehrfach als Statistin für die US- Armee gearbeitet. Dort hat sie ihren jetzigen Mann **Arturo** kennengelernt. Er ist 28, lateinamerikanischer Herkunft, und seit 7 Jahren US-Soldat. Zur Zeit trainiert er auf dem Truppenübungsplatz in Hohenfels und wartet auf die Einberufung in den Irak. Lena puscht ihren Mann**,** derzeit Sergeant**,** in der Armee-Hierarchie höher zu steigen.

DIRECTOR`S NOTE

Der Irakkrieg hatte schon begonnen, als ich mich im Oktober 2003 für vier Wochen an einer militärischen „Friedensübung“ der US- Army im bayerischen Wald aus Recherchezwecken beteiligte. Dort war ich eine von vielen Zivilisten, die sich für Geld als arabische Zielscheiben verkleideten, um Soldaten für Einsätze im Nahen Osten zu trainieren. Ich machte in der Zeit Interviews mit Mit-Statisten und Soldaten. Dadurch habe ich verschiedene Menschen und deren Einzelschicksale sehr intensiv kennengelernt: junge amerikanische GI´s, bayrische Hausfrauen, linke Studenten, Juppis und Langzeitarbeitslose. Ich fragte mich, warum nimmt man freiwillig an so einer Kriegsübung teil, wo konkrete Kampfhandlungen gezielt trainiert werden? Lässt sich 4 Wochen von der übrigen Welt abkapseln und gibt dabei alle seine persönlichen Freiheiten und jegliche Privatsphäre auf?

Worin liegen die wirklichem Motivationen und Erwartungen dieser Menschen? Ist es nur das Geld oder gibt es da eine Art Faszinosum was sich Kriegsspiel nennt? Diese intensive Zeit und deren Auswirkungen hat mich zu diesem Dokumentarfilm bewegt. Dabei konzentriere mich auf die Generation der plus minus 30-Jährigen in Deutschland. Meine vier Protagonisten habe ich während der Truppenübung kennengelernt und weiterbegleitet. Dabei habe ich mir die Frage gestellt, gibt es in dem Land im dem ich lebe noch eine Reflexion über sein eigenes Handeln bzw. inwieweit übernimmt jeder Einzelne von uns überhaupt noch politische Verantwortung?

Visuell besteht der Film aus gedrehtem Bildmaterial, welches während der Kriegsübung der US-Army im bayrischen Wald aufgenommen wurde, und Interviews der Protagonisten, die im Umkreis dieses Truppenübungsplatzes leben.

DIE REGISSEURIN

Teresina Moscatiello

gebürtige Neapolitanerin, lebt seit ihrem sechsten Lebensjahr in Deutschland. Nach ihrem Literaturstudium an der Sorbonne in Paris hat sie ihr Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Bochum abgeschlossen.
„Weltverbesserer auf dem Schlachtfeld “ ist ihr Abschlussfilm an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb). Dort hat sie mehrere Kurzfilme als Regisseurin und Autorin realisiert. Als Regieassistentin hat sie bereits in den USA, Frankreich und Italien gearbeitet. Ihre ersten Hollywooderfahrungen hat sie in Rom bei einer Miramax Produktion mit dem Regisseur Martin Scorsese gemacht.